

25./X. 1917

Wirtschaftliche Wochenchronik.

18. November. Festsetzung des Zuckerrübenpreises in der doppelten Höhe des Vorjahres.

19. November. Die französische Regierung verlangt für das erste Vierteljahr 1918 einen Kriegskredit von 9263 Millionen Franken. Bis Ende 1917 erreichten die französischen Kriegskredite den Betrag von 1026 Milliarden Franken.

20. November. In den Parlamenten in Wien und Budapest werden Regierungsvorlagen eingebracht betreffend die provisorische Verlängerung des Ausgleiches mit Ungarn und des Bankprivilegiums auf längstens zwei Jahre. — Weitere Gesetzesentwürfe betreffen die Bemessung der Kriegssteuern der Oesterreichisch-ungarischen Bank bis Ende 1916 mit 947 Millionen Kronen zugunsten Oesterreichs und 546 Millionen zugunsten Ungarns, ferner die Erhöhung der Zuckersteuer von 38 auf 54 K. pro Meterzentner.

21. November. Ein neuer deutscher Kriegskredit von 15 Milliarden Mark angekündigt. — Die neue 4prozentige französische Kriegsanleihe auch in England zum Kurse 62.50 zur Subskription aufgelegt.

22. November. Der Finanzausschuß des oesterreichischen Abgeordnetenhauses beschließt, eine Enquete über die Börsensteuer abzuhalten.

23. November. Ergebnislose Besprechungen über die Börsenreform in Budapest.

24. November. Aus New-York wird ein Rückschlag auf dem amerikanischen Eisenmarke gemeldet. Starke Abnahme der Bestellungen.